

dies, seitdem ihr Sohn Josef an der Regierung Theil nahm (1765).

Josef war von demselben Geiste beseelt wie Friedrich d. Gr. Er schaffte gleichfalls die Leibeigenschaft, die Folter, die Hexenprozesse und den Glaubenszwang ab; führte an seinem Hofe deutsche Sprache, deutsche Kleidung und Sparsamkeit ein; verwandte sein Privatvermögen im Dienste des Staates; achtete nicht den Stand der Menschen sondern nur ihre Tugend, und arbeitete ebenso unermüdtlich wie Friedrich d. Gr. — Da er aber häufig zu rasch verfuhr, und namentlich das Interesse des Adels und der Geistlichkeit verletzte fand er heftigen Widerstand, und starb frühzeitig vor Kummer über das Mislingen seines menschenfreundlichen Strebens.

Er gehört zu den edelsten Menschen, die je gelebt haben, und Deutschland darf stolz darauf sein, zwei solcher Männer zugleich hervorgebracht zu haben. Die Namen „Friedrich der Große und Kaiser Josef“ werden so unsterblich sein wie „Göthe und Schiller“.

Man kann Josef auch mit Titus vergleichen. Beide wurden trotz ihrer Güte von vielem Misgeschick betroffen.

Friedrich d. Gr. war weniger gütig, aber umsichtiger als sie. —

Katharina II. — Auf Peter d. Gr. (1689—1725) folgten zunächst unbedeutende Regenten (Katharina, Peter II., Anna, Iwan, Elisabeth, Peter).

Desto bedeutender war Katharina II. (1762—96).

Sie führte das Werk Peter d. Gr. weiter fort.

Vorzüglich legte sie Schulen und Erziehungsanstalten an, vervollkommnete die russische Sprache, arbeitete ein Gesetzbuch aus, theilte zur bessern Handhabung der Gesetze das Reich in Regierungsbezirke ein, und gründete neue Städte und Dörfer.

---

Memoriren. Maria Theresia kam zugleich mit Friedrich d. Gr. auf den Thron: 1740, und regierte 40 Jahr; Josef dagegen nur 10 Jahr 1780—90. Josef überlebte Friedrich um 4 Jahr.